

Vorbericht

Das Wichtigste vorweg: Die finanzielle Lage der Gemeinde Körle ist in diesem Jahr ernst, sehr ernst. Der Verwaltungshaushalt kann nicht mehr ausgeglichen werden, weil Steuereinnahmen in einem bisher nicht bekannten Maß ausbleiben. Der ohnehin ausgereizte Haushalt kann die zusätzliche Schwächung nicht verkraften und muss aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen unausgeglichen verabschiedet werden.

Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes verringern sich mit diesem Nachtrag von bisher 3.196.750 € auf 3.022.050 €. Gleichzeitig erhöhen sich die Ausgaben von 3.196.750 € auf 3.248.050 €. Die Finanzierungslücke, die den Haushalt des neuen Jahres schon belasten wird, beträgt somit 226.000 €.

Der Vermögenshaushalt verringert sich von bisher 1.710.900 € auf 1.523.700 €. Diese Reduzierung gelingt nur durch die Herabsetzung des Haushaltsansatzes für die Seniorenwohnungen, denn die Mittel kommen in diesem Jahr nicht mehr zum Einsatz. Der Kreditbedarf für die übrigen Maßnahmen des Vermögenshaushalts (z.B. Erschließung zweiter Bauabschnitt „Auf dem Hollunder“, Umbau DGH Wagenfurth, Erneuerung Kindergartendach u.a.) verringert sich von ursprünglich 717.000 € auf nunmehr 440.000 €.

Der Verwaltungshaushalt kann nicht mehr ausgeglichen werden weil die Einkommensteueranteile geradezu eingebrochen sind. Nach 1.159.292 € in 2002 verringerte sich die größte Einnahmequelle in 2003 auf 1.142.210 €. Das Land Hessen hat uns für die Finanzplanung 2004 Ende des vergangenen Jahres Einkommensteueranteile von etwas über 1.200.000 € angekündigt. Die tatsächlichen Zahlen für 2004 stehen inzwischen fest. Mit nur noch 1.034.000 € wurde der Ansatz um fast 14 % unterschritten. Interessant dürfte auch der Vergleich mit dem Jahr 2000 sein, als noch ein Betrag von 1.233.914 € vereinnahmt werden konnte.

Der Haushaltsplan des Jahres 2004 wurde im März mit der Mindestzuführung in Höhe von 249.700 € beschlossen, so dass hier schon alle Möglichkeiten ausgereizt waren. Der bei der Einkommensteuer fehlende Betrag von 166.000 € führt zusammen mit einigen kleineren Veränderungen, die noch erläutert sind, zum bereits genannten Fehlbetrag von 226.000 €.

Da auch im kommenden Haushaltsjahr bei den wichtigen Einnahmequellen keine Verbesserungen in Aussicht gestellt wurden, kann eine Konsolidierung nur über weiteres Einsparpotential und der konsequenten Verfolgung ausgeglichener Gebührenhaushalte erreicht werden. Die Bereitstellung freiwilliger Leistungen muss auf den Prüfstand und es empfiehlt sich eine Streichung bis wieder ausgeglichene Haushalte und Jahresrechnungen präsentiert werden können. Da zum Zeitpunkt der Beratungen dieses Nachtrages in 2004 so gut wie nichts mehr bewegt werden kann, sollten die weiteren Einsparmaßnahmen in die frühzeitige Planung für 2005 einfließen.

Im Vermögenshaushalt wurden für die Hauptverwaltung zusätzliche 1200 € für einen PC und Bildschirm benötigt, weil der künftige Internetauftritt der Gemeinde diese Hardware erforderlich machte.

Für die Planung des Kanu-Anlegeplatzes und des Zeltplatzes in Wagenfurth sind 7000 € zu veranschlagen. Auf der Einnahmeseite steht diesem Betrag ein Landeszuschuss von 5.000 € gegenüber.

Für das neue Kindergartendach sind wie bereits beschlossen, 75.000 € zu den bisherigen 100.000 € bereit zu stellen.

Die für den Spielplatz „Auf dem Hollunder“ zur Verfügung stehenden 15.000 € werden aus dem Haushalt genommen, weil die Planung noch nicht abgeschlossen ist und somit 2004 noch keine Mittel kassenwirksam werden. Es empfiehlt sich, diesen Betrag im kommenden Haushalt wieder zu veranschlagen.

Die Straßenbauarbeiten im Baugebiet „Auf dem Hollunder“ liegen nach der Abrechnung um 8.500 € über dem Ansatz von 95.000 €. Bei den Ansätzen handelte es sich um Schätzungen des Ing.Büros bevor die Ausschreibung gelaufen ist. Im kommenden Jahr sind Ausgaben für 2 Fußwege und das Straßenstück zum Grundstück Koslowski erforderlich.

Die Kanalisation im Baugebiet ist mit 185.000 € um 40.000 € unter dem Ansatz geblieben, wie auch die Wasserversorgung mit 29.000 €. Da die Arbeiten abgerechnet sind, werden die Ansätze entsprechend gekürzt.

Auch bei der Nahwärmeversorgung kann die Ausgabe um 9.000 € gekürzt werden, weil die Baukosten unter der Schätzung geblieben sind.

Die Aufstockung eines Schlammsilos an der Kläranlage wurde beschlossen, weil der Schlammstapelraum zu knapp geworden ist. Die Kosten betragen lt. Angebot 5400 €.

Für die „Im Mülmischtal“ ausgeführten Kanalbauarbeiten sind restliche Ing.Gebühren in Höhe von 800 € fällig geworden. Da die Haushaltsstelle 7000.9403 „mittellos“ war, ist dieser Betrag bereit zu stellen.

Die Friedhofserweiterung ist mit insgesamt 30.000 € in der Gemeindevertretung beschlossen worden. Nach aktuellen Stand reicht ein Betrag von 25.000,- € für die Erweiterung aus, so dass zu im Haushalt bewilligten 10.000 € im Nachtrag 15.000 € hinzu kommen

Der Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses Wagenfurth ist um 8.500 € unter den zur Verfügung stehenden 251.500 € geblieben. Da nicht alle Ausgaben (z.B. Mobiliar) beim Land beihilfefähig waren, verringert sich die Beihilfe von 176.000 € auf 164.900 €.

Für die Wasserversorgung in Wagenfurth sind mit den Schlussrechnungen der Baufirma und dem Ing.Büro noch Rechnungen in Höhe von 5.300 € eingegangen. Aus 2003 waren keine Mittel mehr übrig, so dass eine Nachveranschlagung erforderlich wird.

Die Fernüberwachungsanlage für die Körler Wasserversorgung kostete 11.100 €. Die Mittel für die beschlossene Maßnahme waren im Haushalt nicht veranschlagt worden. Das Land Hessen beteiligt sich aus der Grundwasserabgabe mit 3750 €, die auch noch in den Nachtrag aufgenommen wurden.

Die Ausgaben für Grunderwerb im Baugebiet erhöhen sich von 60.000 € auf 70.700 €, was mit dem guten Verkauf von Baugrundstücken begründet wird. Für die restlichen Grundstücke werden in den nächsten Jahren noch rund 150 000 € fällig.

Die Zuführung zu Rücklagen erhöht sich von 7000 € (Nahwärme) um 1300 € für die Pensionsrücklage. Diese Ausgabe war bisher nur im Verwaltungshaushalt veranschlagt, ist aber im Zuge der Verrechnung über den Vermögenshaushalt zu buchen.

Auf der Einnahmenseite verringert sich die Aufnahme des Inneren Darlehns von 50.000 € auf 40.000 €, weil die Wasserrücklage zur Darlehensentnahme nur über einen Stand von 40.000 € verfügt.

Zum Ausgleich des Haushaltes wird die Rücklagenentnahme von 1.400 € auf 2.000 € erhöht und die bisherige Kreditaufnahme erhöht sich von 667.000 € auf 717.000 €.

Im Verwaltungshaushalt gibt es zahlreiche Änderungen, die teilweise auch nur durch Umbuchung auf neue Haushaltsstellen begründet sind. Auf diese Umbuchungen und kleinere Anpassungen wird im Vorbericht nicht eingegangen. Die größte Änderung gibt es bei den schon erläuterten Einkommensteueranteilen. Daneben ist zu erwähnen:

Die Personalkosten verringern sich um 11.300 €, bei der Beamtenbesoldung und hier wiederum hauptsächlich durch die Altersteilzeit des Büroleiters.

Das Rechnungsprüfungsamt prüfte überraschend früh die Jahresrechnungen 2002 und 2003. Dies erforderte zusätzliche Prüfgebühren von 11.000 €.

Für das Museum wurden Kunstdrucke zum Weiterverkauf erworben. Das Rechnungsprüfungsamt forderte die Mittelbereitstellung von 2.400 € im Haushalt.

Der Ansatz für die Verschönerung des Ortsbildes ist von 15.000 € auf 25.000 € zu erhöhen, weil die an die Ich-AG vergebenen Mäh- und Pflegearbeiten im Umfang zu-genommen haben.

Die in der Gemeindevertretung beschlossene Ablösung der Kirchenbaulasten erfordert in diesem Jahr noch die Zahlung rückständiger Beträge für die Lobenhäuser Kirche in Höhe von etwa 8.000 €.

Der Zuschuss für die „Kleinen Strolche“ erhöht sich durch eine Zunahme der Kinder um 9.000 €. Die Gebühreneinnahmen erhöhen sich gleichzeitig um 6.200 €, wobei sich die Kostenerstattungen um 2.000 € verringern, weil die Getränke- und Bastel-pauschale seit August in den Gebühren erhoben wird. Der Zuschussbedarf beim Kindergarten und Hort erhöht sich um weitere 21.500 € auf 282.200 €.

Für die Anschaffung der digitalen Flurkarten wird im Unterabschnitt 6100 die erste von drei Jahresraten in Höhe von 11.100 € bereit gestellt. Hinzu kommen Kosten für eine Voruntersuchung einer Erschließungsmaßnahme in Lobenhausen von 700 €.

Die Unterhaltung der Gemeindestraßen steigt von veranschlagten 20.000 € auf 30.000 €. Überwiegend handelt es sich um Reparaturarbeiten durch die Firma Lenzmann in Körle und den Ortsteilen.

Für den Gemeindebus ist durch den Unfall und den daraus folgenden neuen Vertrag eine Sonderzahlung in Höhe von 5.000 € fällig geworden, wodurch der Zuschussbedarf im Unterabschnitt 821 auf 6.000 € ansteigt.

Die Mieteinnahmen für bebaute Grundstücke gehen 2004 um 7.000 € zurück, weil das Haus Buchenhain 19 längere Zeit leer gestanden hat, nun aber wieder vermietet ist.

Die Grundsteuer B erreicht trotz vieler Neubauten nicht die veranschlagte Steigerung und muss um 9.000 € zurückgenommen werden. Die Steuereinnahme liegt mit nunmehr 151.000 € knapp unter dem Vorjahresergebnis.

Die Gewerbesteuerumlage verringert sich durch eine Neufestsetzung des Umlagesatzes von 80.000 € auf 55.000 €. Angenommen ist eine Gewerbesteuerereinnahme in Höhe von 200.000 €, die nach jetzigem Veranlagungsstand noch nicht gesichert ist.

Die Zinsen an den Kreditmarkt können um 14.000 € gekürzt werden, weil der ursprünglich im Haushalt veranschlagte Kredit für die Wohnbau-GmbH noch nicht aufgenommen wurde.

Insgesamt gesehen wird dieser Nachtrag den Haushalt 2005 im Vorgriff schon stark belasten, so dass neben diesem Nachtrag auch der kommende Haushalt wohl kaum ausgeglichen werden kann. Jede wünschenswerte Maßnahme und jede freiwillige Leistung wird einer Prüfung zu unterziehen sein, ob ein Verschieben in Betracht kommt oder ob eine Aussetzung angebracht ist, bis der Haushalt wieder mit besseren Zahlen präsentiert werden kann.